

Eine kollektive Erscheinung

Der anglikanische Pfarrer Charles Lakeman Tweedale († 1944) schildert in seinem 582 Seiten umfassenden Buch einen Fall kollektiver Erscheinungen, der sich in seiner eigenen Familie ereignete, und den ich hier gekürzt und mit eigenen Worten wiedergebe (*Tweedale 1921*).

In der Nacht des 10. Januar 1879 wachte Pfarrer Tweedale aus dem ersten Schlaf auf und sah, wie sich das Abbild eines Gesichts auf der Türe seines Wandschranks zu formen begann. Zu Beginn war es unscharf, entwickelte sich aber zu einer lebensechten Darstellung des Kopfes seiner Großmutter. Die altmodische Kopfbedeckung mit einer gekräuselten Zierborte fiel ihm besonders auf. Er betrachtete diese einen Moment; dann verschwand das Bild und wurde vom fahlen Licht des Mondes ersetzt. Tweedale hielt diese Erscheinung für eine Illusion oder eine Täuschung durch das Mondlicht und schlief bald wieder weiter. Später rekonstruierte er anhand der Mondstellung, dass das Ereignis gegen 2 Uhr morgens stattgefunden haben muss.

Beim Frühstück am nächsten Morgen so gegen 8:30 Uhr erzählte er diese nächtliche Begebenheit seinen Eltern. Er hatte seine Geschichte noch nicht ganz zu Ende erzählt, als sein Vater, fast ohne etwas gegessen zu haben, vom Tisch aufsprang und zur Türe hinauslief. Die Mutter erklärte ihrem verduzteten Sohn daraufhin, dass der Vater ihr am Morgen erzählt hat, er sei in der Nacht gegen 2 Uhr aufgewacht und habe seine Mutter neben seinem Bett stehen sehen. Als er sich erhob und zu ihr sprechen wollte, sei sie davongeglitten. Noch vor Mittag 12 Uhr erreichte die Eltern ein Telegramm, in dem der Tod der Mutter des Vaters mitgeteilt wird. Einige Zeit später teilte die 20 Meilen entfernt wohnende Schwester des Vaters mit, sie habe die Erscheinung ihrer Mutter an ihrem Bett gesehen.

Tweedales Großmutter war eine Viertelstunde nach Mitternacht gestorben. Ihre Erscheinung zeigte sich dem Vater und dem Sohn also knapp 2 Stunden nach dem Tod. Die Schwester des Vaters erlebte die Erscheinung ungefähr 18 Stunden nach dem Tod.

Tweedale erklärt sich bereit, diese Schilderung auch unter Eid zu bekräftigen. Seine Mutter unterzeichnete eine Erklärung, in der sie die Darstellung der Ereignisse als richtig wiedergegeben bestätigt.

Die Großmutter starb im Haus der Schwester des Vaters und deren Mann J. Hodgson. Der Schwager ergänzt die Information, dass seine Frau (Schwester des Vaters) zur gleichen Zeit das Bett hüten musste, zu der die Großmutter bzw. Mutter im Sterben lag. Weil sie auch krank war, verheimlichte man ihr

den Tod der Mutter. Sie sah also die Erscheinung, ohne vom Tod ihrer Mutter zu wissen.

Tweedale hatte seinem Schwager eine Zeichnung der altmodischen Kopfbedeckung der Großmutter geschickt und bekam von ihm die Bestätigung, dass diese während ihrer Krankheit und bis zu ihrem Tod genau so eine Kappe getragen hatte.

Der Schwager bestätigt, von seiner Frau die Erscheinung berichtet bekommen zu haben. Er ist bereit, alles zu beedigen, was er zu dem Fall sagen kann.

Beurteilung

Wenn die Schwester die Mutter für noch lebend erachtet hätte, worüber aber nichts gesagt ist, wäre dies ein Peak-in-Darien-Fall.

Man muss schon ein Komplott der Familienmitglieder unterstellen, um zu einer natürlichen Erklärung kommen zu können. Eine paranormale Erklärung ohne Rückgriff auf spiritistische Vorstellungen kann man konstruieren. Sie wird aber beliebig kompliziert.

Die Besonderheit dieses Falles liegt in der Tatsache, dass drei Personen unabhängig voneinander und zu unterschiedlichen Zeiten und Orten sehr wahrscheinlich die gleiche Erscheinung gesehen haben. Zwei der Erscheinungen gelten nach der üblichen Definition (+/- 12 Stunden um den Todeszeitpunkt) als „Krisenerscheinungen“. Sie und die Erscheinung bei der Schwester traten aber eindeutig nach dem Tod auf, so dass dies eine Bestätigung für das Überleben des Todes darstellt, wenn man die spiritistische Erklärung akzeptiert.

Literatur

Tweedale, Charles Lakeman (1921; Nachdruck 2012) *Man's Survival after Death or the Other Side of Life*, *Forgotten Books/ Dutton & Comp., New York*, ISBN: keine, S. 92-95; Internet:

https://archive.org/stream/manssurvivalafte00twee_0#page/386/mode/2up